

Burgdorf, 15.12.2006

NIEDERSCHRIFT

über die Sitzung **des Feuerwehrausschusses** der Stadt Burgdorf am **23.11.2006** im
Feuerwehrhaus Weferlingsen, Gerätehausweg 1, 31303 Burgdorf

16.WP/FwA/001

Beginn öffentlicher Teil: 16:30 Uhr
Beginn vertraulicher Teil: Uhr

Ende öffentlicher Teil: 17:55 Uhr
Ende vertraulicher Teil: Uhr

Anwesend: Vorsitzender

Vorsitzender

Hinz, Gerald

Mitglied/Mitglieder

stellv. Vorsitzender

Gärtner, Bodo
Leppert, Florian
Morich, Hans-Dieter
Schrader, Karl-Ludwig
Unverzagt, Hartmut
Zielonka, Holger Dr.

Beratendes Mitglied

Stadtbrandmeister

Nicks, Peter

Verwaltung

Baxmann, Alfred
Gahre, Florian
Hildebrandt, Wolfgang

Gast/Gäste

Ortsbrandmeister Wefer-
lingsen

Bethmann, Otto

Ehrenstadtbrandmeister

Brönnemann, Alfred

-

Ortsbrandmeister Heeßel

Lübbe, Karsten

TAGESORDNUNG

Öffentlicher Teil

Einwohnerfragestunde

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung
2. Wahl eines stellvertretenden Vorsitzenden
3. Mitteilungen des Bürgermeisters

4. Anfragen gemäß Geschäftsordnung
5. Haushaltsplanentwurf 2007, Haushaltsansätze Einzelplan 1
Unterabschnitte 13000, 14000 und Entwurf der Finanzplanung 2006 - 2010 und des
Investitions-
programms
Vorlage: 0015/06/16.WP und Vorlage: 0016/06/16.WP
6. Situationsbericht des Stadtbrandmeisters über die Feuerwehr und die Jugendfeuer-
wehr
7. Verschiedenes

Öffentlicher Teil

Einwohnerfragestunde

Öffentlicher Teil

Der Ortsbrandmeister Bethmann führte die Anwesenden durch das Feuerwehrrhaus Weferlingsen und gab zu den Räumlichkeiten kurze Erläuterungen. Er wies darauf hin, dass verschiedene Renovierungsarbeiten z.B. in der Küche, am Fußboden und der Decke im Kommandoraum sowie eine Erneuerung der Fenster dringend nötig seien.

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung

Der Ausschussvorsitzende, Herr Hinz, eröffnete um 16.30 Uhr die Sitzung im Feuerwehrrhaus Weferlingsen und begrüßte die anwesenden Ausschussmitglieder und Gäste sowie die Vertreter der Stadt Burgdorf.

Herr Hinz stellte die Beschlussfähigkeit fest, und die Tagesordnung wurde vom Ausschuss ohne Änderungen einstimmig genehmigt.

2. Wahl eines stellvertretenden Vorsitzenden

Herr Morich schlug für die CDU Fraktion Herrn Gärtner als stellvertretenden Vorsitzenden vor.

Der Ausschuss wählte Herrn Gärtner bei einer Enthaltung zum stellvertretenden Vorsitzenden.

3. **Mitteilungen des Bürgermeisters**

Keine

4. **Anfragen gemäß Geschäftsordnung**

Keine

5. **Haushaltsplanentwurf 2007, Haushaltsansätze Einzelplan 1 Unterabschnitte 13000, 14000 und Entwurf der Finanzplanung 2006 - 2010 und des Investitions- programms Vorlage: 0015/06/16.WP und Vorlage: 0016/06/16.WP**

Herr Hildebrandt erläuterte den Anwesenden die Unterabschnitte 13000 sowie 14000 des Haushaltsplanentwurfes 2007. Er ging dabei besonders auf die folgenden Haushaltsstellen ein:

13000.118000.8 Entgelte für Einsätze der Feuerwehr

Herr Hildebrandt wies darauf hin, dass eine Schätzung des Ansatzes bei dieser Haushaltsstelle schwierig sei, da nie genau vorhergesagt werden könne, wie viele kostenpflichtige Einsätze durch die Feuerwehren der Stadt Burgdorf abgearbeitet werden müssten.

Herr Schrader fragte, ob die Versicherung bei Schadensfeuern an Gebäuden, ähnlich dem Pfarrwitwenbrand, die Kosten für den Einsatz erstatte und ob solche Erstattungen evtl. bei der Berufsfeuerwehr in Hannover anders geregelt würden.

Herr Hildebrandt erklärte dazu, dass die Hauseigentümer über die Feuer-
schutzsteuer einen gewissen Teil zur Erstattung der Einsatzkosten beitragen.

Stadtbrandmeister Nicks wies die Anwesenden darauf hin, dass das Nieder-
sächsische Brandschutzgesetz eine Abrechnung von Einsatzkosten bei Scha-
denfeuern nicht hergebe.

Herr Leppert fragte, ob anderen Gemeinden der Einsatz von speziellen Fahr-
zeugen, wie zum Beispiel der Drehleiter, in Rechnung gestellt werden könne.
Schließlich halte die Stadt Burgdorf ein teures Spezialfahrzeug vor und auch
die Unterhaltung des Fahrzeuges sei entsprechend teuer.

Herr Hildebrandt erläuterte dazu, dass der Einsatz der Drehleiter außerhalb
des Stadtgebietes bis zu einer Entfernung von 15 km als sog.
„Nachbarschaftliche Löschhilfe“ nicht erstattungsfähig sei. Bei Entfernungen
von mehr als 15 km ab Stadtgrenze, z.B. bei Tauchereinsätzen, würden dem
Kostenerstattungspflichtigen die Einsatzkosten über die jeweilige Gemeinde
in Rechnung gestellt und an uns erstattet, da unsere Kostensatzung nur auf
dem Stadtgebiet Burgdorf gelte. In diesem Zusammenhang wies Herr
Hildebrandt darauf hin, dass der Zuschuss der Region Hannover an die
Tauchergruppe im Haushaltsjahr 2007 laut Auskunft der Region wieder
gezahlt werde. Dieser wurde im Jahr 2006 nicht gezahlt.

13000.400300.4 Verdienstaufälle u. a.

Herr Hildebrandt erläuterte auf Anfrage von Herrn Morich die Diskrepanz zwischen der Rechnung 2005 in Höhe von 4.687,78 € und dem höheren Ansatz für 2007 i.H.v. 10.000,00 €. So sei auch hier eine genaue Schätzung schwierig. Man müsse beachten, dass dieser Ansatz nicht nur für Verdienstaufälle bei Einsätzen, sondern auch für Verdienstaufälle bei Lehrgängen gelte. Zwar würden viele Feuerwehrfrauen und -männer extra Urlaub nehmen, um sich fortzubilden, aber dennoch komme es hin und wieder vor, dass Verdienstaufall an die Arbeitgeber gezahlt werden müsse. Des Weiteren wies Herr Hildebrandt darauf hin, dass die Einsatzleiter der Feuerwehren es in der Regel so handhabten, dass bei längeren Einsätzen die Kräfte, die in der „freien Wirtschaft“ arbeiten, frühzeitig entlassen würden und auf Feuerwehrleute zurückgegriffen werde, die z.B. im öffentlichen Dienst arbeiten, da für diese kein Verdienstaufall geltend gemacht werden könne.

Herr Hildebrandt klärte die Anwesenden über die „vielen Nullen“ bei den Ansätzen des Jahres 2007 auf. Mit der Neugliederung der Verwaltung und der Einführung der „Gebäudewirtschaftsabteilung“ würden diese Haushaltsstellen nun von dieser Abteilung bewirtschaftet. Die Summen tauchten dann bei der Haushaltsstelle 13000.679900.4 „Erstattung an UA Gebäudewirtschaft“ wieder auf. Auf Nachfrage von Herrn Leppert, warum denn der Ansatz höher sei als die „ausgenullten Ansätze“ erwiderte Herr Hildebrandt, dass dies mit den erheblich gestiegenen Energiekosten zusammenhänge.

Herr Dr. Zielonka wies auf das Problem der „Trendverfolgung“ bei organisatorischen Umstellungen hin.

Bürgermeister Baxmann erklärte, dass durch die Einführung eines Berichtswesens z.B. die Energiekosten besser verglichen und Probleme erkannt werden könnten.

Herr Morich stellte die Frage, ob die Haushaltsstelle 13000.718100.9 „Zuschüsse an die Jugendwehren für Grundausstattung und Ausrüstung“ nicht angesichts der Vielzahl von Jugendlichen zu gering ausgestattet sei.

Herr Hildebrandt entgegnete, dass dies nur ein kleiner Beitrag zur Unterstützung der Jugendwehren sei. Sie würden sich davon beispielsweise „Extra-wünsche“ erfüllen, die sonst nicht realisierbar seien. Zusätzlich würden die Jugendwehren Zuschüsse aus den Kameradschaftskassen der aktiven Wehr erhalten.

Bürgermeister Baxmann wies darauf hin, dass die Jugendfeuerwehren in der Stadt Burgdorf keine Not leiden würden.

Herr Unverzagt regte an, vermehrt Sponsoren, ähnlich wie beim Fußball, zu suchen um die Ausstattung der Jugendwehren noch zu verbessern.

Herr Leppert merkte an, dass der Stadtjugendfeuerwehrwart als beratendes Mitglied im Finanzausschuss sitze und somit ein „wachsames Auge“ auf die finanzielle Ausstattung der Jugendfeuerwehren habe.

Herr Dr. Zielonka wies auf die immense Bedeutung der Jugendfeuerwehr für den Nachwuchs der Feuerwehr hin und forderte, dass der Ansatz auch in Zukunft für die Jugendfeuerwehr zur Verfügung stehen müsste.

Unterabschnitt 14000 – Katastrophenschutz

Dieser Unterabschnitt ist laut Herrn Hildebrandt lediglich mit einer „Erinne-

runghaushaltsstelle“ aufgestellt, die bei Bedarf aufgestockt wird.

Vermögenshaushalt

13000.362000.3 Zuw./Zusch. v. Gemeindeverbänden

Herr Hildebrandt erläuterte zu dieser Haushaltsstelle, dass es sich hier um die Zuweisung der Region aus Feuerschutzmitteln handele. Bei der Berechnung der Höhe der Zuweisung würden z.B. Gemeinden mit Spezialgerät (Drehleiter etc.) höher bezuschusst als andere Gemeinden, insofern würde auch hier eine Subventionierung der Drehleiter stattfinden.

13000.935000.9 Inventar, Geräte

Dieser Ansatz wird laut Herrn Hildebrandt jedes Jahr voll ausgeschöpft. So werden zum Beispiel Stromgeneratoren und Funkgeräte aus dieser Haushaltsstelle beschafft. Die Umstellung auf die digitale Alarmierung verursacht ebenfalls hohe Kosten.

13000.935100.7 Taucherausrüstung

Aus dieser Haushaltstelle werden laut Herrn Hildebrandt lediglich Ersatzbeschaffungen von Tauchgeräten o.ä. getätigt.

13000.395300.3 Tragkraftspritzen

Herr Hildebrandt erklärte, dass die Tragkraftspritzen, die abgängig sind, ersetzt werden müssen.

13000.935400.1 Rettungsgerät

Herr Hildebrandt erläuterte, dass es sich hierbei um eine Ersatzbeschaffung des hydraulischen Rettungssatzes „Schere und Spreizer“ auf dem Rüstwagen der Ortsfeuerwehr handele. Dieser sei mittlerweile 30 Jahre alt und die modernen Fahrzeuge seien mittlerweile derart massiv gebaut, dass eine schnelle und patientenorientierte Rettung nicht mehr gewährleistet sei.

13000.935900.2 KFZ für Feuerwehr

Hierbei handelt es sich laut Herrn Hildebrandt um den Ansatz, der sich aus der Verpflichtungsermächtigung des letzten Haushaltsjahres ergebe. Dafür würde der Aufbau des Tanklöschfahrzeuges für die Feuerwehr Ramlingen/Ehlershausen bezahlt werden. Das Fahrgestell sei mittlerweile an den Aufbauhersteller geliefert worden und von der Stadt bezahlt.

13000.94100.6 Heizkesselanlage FWH Heeßel

Die Energiesparverordnung schreibt eine regelmäßige Erneuerung der heiztechnischen Anlagen vor.

13000.942000.3 Sanierung Decken u. Fußboden Kommandoraum FWH Weferlingsen

Die Ausschussmitglieder konnten sich im Vorfeld der Sitzung bei einer Führung durch den Ortsbrandmeister Bethmann einen Überblick über die baulichen Mängel am Feuerwehrhaus Weferlingsen verschaffen. So wies Herr Bethmann darauf hin, dass es in der Küche bereits beginne zu schimmeln und die Decke im Kommandoraum dringend sanierungsbedürftig sei. Auch die Fenster entsprechen nicht mehr der heutigen Norm, so Herr Bethmann. Herr Hildebrandt erläuterte, dass der in Rede stehende Ansatz (15.000,00 €) nicht ausreiche, um alle Mängel in einem Jahr zu beheben; vielmehr müssten in den Folgejahren kontinuierlich Mittel zur baulichen Unterhaltung bereitgestellt werden.

Herr Morich schlug vor, die Feuerwehrgerätehäuser bspw. der Malerinnung

als „Übungsobjekt“ kostenlos zur Verfügung zu stellen. So würde eine kostengünstige Möglichkeit der Instandhaltung erreicht werden.

Bürgermeister Baxmann gibt zu bedenken, dass eine derartige Vorgehensweise den örtlichen Unternehmen die Grundlage für Aufträge entziehen würde. Gleichzeitig machte Herr Hildebrandt auf die dann evtl. zu klärende Haftungsfrage bei Mängeln aufmerksam.

13000.950000.5 Feuerlöschbrunnen

Um die Löschwasserversorgung sicherzustellen, so Herr Hildebrandt, sei es notwendig regelmäßig neue Löschwasserbrunnen zu bohren. Im vergangenen Jahr habe man jedoch bewusst zu Gunsten eines neuen KFZ auf die Bohrung von mehr als 2 Brunnen verzichtet. Dennoch müsse die Löschwasserversorgung in den Neubaugebieten weiter voran getrieben werden und die abgängigen Brunnen müssten ersetzt werden.

Herr Nicks zeigte sich im Namen des Stadtkommandos mit der finanziellen Ausstattung der Feuerwehr zufrieden. Er lobte die Einrichtung des Budgets bei dem die Ansätze gegenseitig deckungsfähig und zeitlich übertragbar seien, so könne man gezielt reagieren.

Herr Hildebrandt erläuterte zur Finanzplanung, dass es erforderlich sei die von der Feuerwehr in Zusammenarbeit mit der Verwaltung aufgestellte Bedarfsliste kontinuierlich abzarbeiten. So sei es bei Fahrzeugen die älter als 25 Jahre sind schwierig bis unmöglich noch Ersatzteile zu beschaffen. Der Ansatz für die „Schnellauftore“ sei seit dem Bau des Feuerwehrhauses Burgdorf in der Finanzplanung aufgeführt. Herr Schrader fragte, ob es sich um alle Tore des Feuerwehrhauses handle. Herr Nicks erwiderte, dass es sich lediglich um die ersten fünf Tore handle, bei denen eine Schnellauflöpfung sinnvoll erscheint. Ebenso wie die Schnellauftore wird der Ansatz „Abgasabsauganlage“ fortgeführt. Grundsätzlich schreibe die Feuerwehr Unfallkasse (FUK) eine solche Anlage vor, gerade wenn die Ausrüstungsgegenstände und die Einsatzkleidung in der Fahrzeugbox hängen würden, so Herr Hildebrandt.

6. Situationsbericht des Stadtbrandmeisters über die Feuerwehr und die Jugendfeuerwehr

Herr Hinz regte im Vorfeld des Berichtes an, diesen Tagesordnungspunkt regelmäßig mit aufzunehmen. Dies fand die Zustimmung des Ausschusses.

Stadtbrandmeister Nicks gab den Anwesenden zunächst einen kurzen Überblick über die Mannschaftsstärke und die Einsatzzahlen der Feuerwehr der Stadt Burgdorf. So haben die 353 aktiven Feuerwehrfrauen und –männer der 8 Ortsfeuerwehren im vergangenen Jahr insgesamt 274 Einsätze bewältigen müssen. In den 4 Jugendfeuerwehren der Stadt versehen zur Zeit 105 Mädchen und Jungen ihren Dienst. Stadtbrandmeister Nicks wies auf die enorme Bedeutung der Jugendfeuerwehren für die Nachwuchsgewinnung in den aktiven Feuerwehren hin. Es sei gerade bei Jugendlichen nicht selbstverständlich ein Ehrenamt zu übernehmen. Gleichzeitig gab er zu bedenken, dass viele Arbeitgeber es nicht gerne sehen, wenn ihre Arbeitnehmer zu Einsätzen der

Feuerwehr den Arbeitsplatz verlassen würden, auch wenn das Niedersächsische Brandschutzgesetz eine Pflicht des Arbeitgebers zur Freistellung bei Einsatzdiensten vorsieht. Zu bestimmten Tageszeiten sei die Feuerwehr ohnehin „ausgeblutet“, da viele Kameraden ihren Arbeitsplatz nicht in Burgdorf haben. Stadtbrandmeister Nicks erneuerte seinen Appell an die Stadtverwaltung bei künftigen Einstellungen Burgdorfer Feuerwehrfrauen und –männer bevorzugt einzustellen, um auch in Zukunft genügend Kräfte vor Ort zu haben. Er unterstrich aber, dass die Bürger zu keiner Zeit Angst haben müssten, so sei durch die Alarm- und Ausrückeordnung der Feuerwehr der Stadt Burgdorf immer die Einsatzbereitschaft sichergestellt. Besonders in diesem Jahr häuften sich die Einsätze, bei denen die Feuerwehr zur Türöffnung bei hilflosen Personen hinter verschlossener Tür alarmiert wurde. Bis dato waren 18 Einsätze zu verzeichnen, bei denen die Feuerwehr die Person achtmal nicht mehr lebend an den Rettungsdienst übergeben konnte. Aber auch Fehl- und Unfugalarmläufe häuften sich. Auf Nachfrage von Herrn Schrader gab Stadtbrandmeister Nicks an, dass es sich bis dato um ca. 12 falsch ausgelöste Brandmeldeanlagen und ca. 15 Unfugalarmläufe handele.

Herr Unverzagt fragte, ob die Anrufer bei Unfugalarmläufen ermittelt würden und mit rechtlichen Konsequenzen zu rechnen hätten.

Stadtbrandmeister Nicks erwiderte, dass es immer häufiger vorkomme, dass der falsche Notruf mit einem Handy ohne Sim-Card (also ohne Telefonnummer) abgesetzt wird. Die Rückverfolgung sei dann zwar um ein vielfaches schwieriger, aber es sei möglich. Jeder Missbrauch der Notrufanlage wird verfolgt.

Weitergehend in seinen Ausführungen machte Stadtbrandmeister Nicks auf das Problem der geänderten Führerscheinklassen aufmerksam. Es müsse garantiert werden, dass auch weiterhin ein Zuschuss seitens der Stadt für den Erwerb des Führerscheins der Klasse „C“ gewährt wird. Zur Zeit werden ca. 2 Kameraden pro Jahr gefördert.

Die Umstellung auf Digitalfunk, so Stadtbrandmeister Nicks weiter, werde sich auch auf den Haushalt niederschlagen. So sei es erforderlich alle Funkgeräte auf den Fahrzeugen und in den Wachen gleichzeitig umzurüsten, da sonst eine Kommunikation zwischen den Ortswehren nicht mehr möglich sei.

Herr Schrader fragte, ob es innerhalb der Region Hannover Bestrebungen gebe, eine Sammelbestellung für diese Funkgeräte durchzuführen.

Stadtbrandmeister Nicks führte dazu aus, dass die Stadt- und Gemeindebrandmeister der Region dieses Thema bereits mehrfach erörtert hätten. Evtl. wird eine Ausschreibung über die KWL erfolgen. Die Kosten für die Endgeräte seien ebenso wie die Höhe der (Beteiligungs-) Kosten am Netzaufbau noch völlig ungewiss. Bürgermeister Baxmann hält es ebenfalls für sinnvoll die Geräte über die KWL zu beschaffen.

Herr Schrader gab zu bedenken, dass es auf Regionsebene ein einheitliches Konzept geben müsse. Stadtbrandmeister Nicks entgegnete, dass es ein niedersachsenweites Konzept geben werde und schloss damit seinen Situationsbericht.

7. Verschiedenes

Auf Nachfrage von Herrn Hinz einigte sich der Ausschuss darauf, auch in dieser Wahlperiode wieder den traditionellen Frühjahrsempfang auszurichten.

Herr Morich fragte an, ob es sinnvoll sei (gerade im Hinblick auf den Brand des Pfarrwitwenhauses) für die Innenstadt ein Verbot für Silvesterknaller und Feuerwerksraketen auszusprechen, ähnlich wie es bereits andere Städte mit historischer Altstadt (z.B. Duderstadt) angeordnet hätten. Bürgermeister Baxmann gab zu bedenken, dass ein solches Verbot vermutlich kaum oder gar nicht überwachbar und damit durchsetzbar sei. Herr Hildebrandt wies darauf hin, dass die Feuerwehr Burgdorf zum Jahreswechsel immer eine Bereitschaft einrichte um auf alle Eventualitäten vorbereitet zu sein. Herr Hinz stellte fest, dass auch zur Silvesternacht die Einsatzbereitschaft voll gesichert sei.

Herr Hinz wies den Ausschuss darauf hin, dass diese Sitzung die letzte mit Herrn Hildebrandt als Leiter des Ordnungsamtes sei. Eine Würdigung seines Wirkens werde der Feuerwehrausschuss im Rahmen des Neujahrsempfanges vornehmen.

Geschlossen:

Bürgermeister

Ausschussvorsitzender

Protokollführer